Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

68 (21.3.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 68 **Offenburg,** Donnerstag den 21. März **1878.**

Mit dem 1. April beginnt das zweite Vierteljahr des **Ortenauer Boten.**

Zur Bestellung hierauf wird mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß neu eintretende Abonnenten das Blatt von heute bis 1. April unentgeltlich erhalten.

Politische Rundschau.

Stuttgart, 19. März. Heute am Josefstag findet in allen katholischen Kirchen des Landes ein Tedeum für Leo XIII. statt. Zugleich ordnete Bischof Hefele das einstweilige Aufhören der bisherigen besonderen Papst-Andachten an, da er hoffe, daß Gottes Güte die schweren Prüfungen mildern werde, welche solche außerordentliche Veranstaltungen herbeigeführt hätten.

Berlin, 18. März. (Kö. Z.) In dem Schreiben des Papstes Leo an Kaiser Wilhelm hat ersterer nicht blos seinen Regierungsantritt angezeigt, sondern auch in freundlicher Weise den Wunsch nach einer besseren Gestaltung der Beziehungen zwischen Staat und Kirche ausgedrückt.

Berlin, 18. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab vor Eintritt in die Tages-Ordnung Abg. Lasker bezüglich seiner früheren Aeußerungen über v. Diest-Daber die Erklärung ab: er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß v. Diest-Daber nicht in verleumderischer Absicht Aeußerungen gegen Fürst Bismarck gethan habe. Hierauf wurde der Nachtrag pro 1878/1879 (Neubau eines Seminar-Internats in Montabaur) in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen. Sodann genehmigte das Haus die Gesetzentwürfe über den standesherrlichen Rechtszustand der Häuser Bentheim-Tecklenburg und Sayn-Wittgenstein-Berleburg nach den Kommissions-Anträgen. — Das Herrenhaus erledigte in einmaliger Schlußberathung die Vorlage betr. den Forst-Diebstahl, durch Annahme derselben in der Fassung des Abgeordnetenhauses. Ueber den Antrag v. Lyskowski, die schlesische Kohle durch ausreichende Ermäßigung des Eisenbahntransport-Tarifs für die landwirthschaftliche Industrie Ost- und West-Preußens zugänglich zu machen, entwickelte sich eine längere Debatte. Seitens des Regierungs-Kommissärs wurde die eingehendste Untersuchung der einschlägigen Verhältnisse zugesichert. Schließlich erledigte das Haus noch die Prüfung mehrerer Wahlen.

Berlin, 19. März. Das Herrenhaus nahm die Synodal-Ordnung für Schleswig-Holstein und Wiesbaden in der Fassung des Abgeordnetenhauses an, nachdem der Kultusminister die Annahme empfohlen und hervorgehoben hatte, daß die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses die Prinzipien des Gesetzes unberührt ließen.

Berlin, 19. März. Dem Bundesrath ist heute vom Kanzler ein Gesetz-Entwurf betr. statistische Erhebungen über die Tabaks-Fabrikation und den Tabaks-Handel und die Feststellung eines Nachtrags zum Reichs-Haushalt für 1878/79, zur Beschlußnahme zugegangen. Der Entwurf enthält 8 Paragraphen. Für Kostendeckung der Aufnahme statistischer Erhebungen werden 200,000 Mark gefordert.

Wien, 18. März. Die Pol. Korr. meldet aus Bukarest: Die Pforte nahm das Anerbieten Rumäniens wegen Auswechselung der Gefangenen an; dennoch unterbleibt einstweilen die Ausführung, weil Rußland Einwendung dagegen erhob. — Belgrad: Minister Ristic reist am 21. d. in besonderem Auftrag nach Wien, von wo er sich vielleicht nach Berlin begeben dürfte.

Bukarest, 18. März. Die Kammer verhandelte die Anfrage über die Donauschifffahrt. Ein Abgeordneter behauptete, daß die Russen in der Sulina alle stromauf- und -abwärtsgehenden Schiffe aufhalten und verweigern, die Donau wieder schiffbar zu machen, um die während des Krieges unverkauft gebliebenen Vorräthe an Getreide und anderen Bodenerzeugnissen ohne Wettbewerbung verschiffen zu können. Der Minister des Aeußern verspricht, sich mit dieser Frage im Vereine mit den dabei betheiligten Mächten zu befassen.

Petersburg, 18. März. Eilboten, durch welche der Friedensvertrag von San Stefano den Großmächten mitgetheilt wird, reisen morgen von hier ab. Reuf Pascha reist morgen zurück.

Konstantinopel, 18. März. In Tschataldja, Tschekmedje und der Umgebung von San Stefano sind 25,000 Russen eingetroffen, um einen Theil der kaiserlichen Garde zu ersetzen, die Mittwoch nach Odessa eingeschifft werden soll. Russischerseits werden sowohl die christlichen als auch die mohamedanischen Bewohner Bulgariens entwaffnet, um Streitigkeiten zu verhüten.

Rom, 16. März. (Kö. Z.) Die versöhnlichen Absichten der Kurie Deutschland gegenüber bestehen, wie ich aus bester Quelle weiß, unverändert fort. Bezüglich der Anmeldung der Thronbesteigung des Papstes in Berlin kann ich als durchaus gewiß melden, daß ein Brief des Papstes an den deutschen Kaiser dem Wiener Nuntius zugeschickt wurde. Ob, wann und wie letzterer denselben weiter befördert, ist mir noch unbekannt. Man glaubt hier, der Reichskanzler halte den Kaiser ab zu antworten, doch scheint mir dies durchaus unwahrscheinlich. Die ruhige Haltung Deutschlands zwingt der Kurie Achtung ab. Daß der Papst den italienischen Bischöfen die Erlaubniß ertheilt habe das Exequatur einzuholen, scheint sich zu bestätigen und würde ein gutes Vorspiel für die Beilegung des Zwistes mit Deutschland sein. — Die Nachricht über die Rückkehr des russischen Vertreters Urussow ist zwar noch nicht amtlich bestätigt, aber wahrscheinlich.

London, 15. März. (P. L.) Die Verstärkung der Flotte hat den Zweck, falls russischerseits der Bosporus gesperrt werden sollte, die Durchfahrt zu erzwingen. Man fürchtet hier einen russischen Handstreich für den Zweck, die Befestigungen am Bosporus in russische Gewalt zu bringen.

London, 16. März. Ein Berliner Drahtbericht der Pall Mall Gazette meldet: Die Mächte bezeichneten je zwei Bevollmächtigte für den Kongreß, und zwar Deutschland den Fürsten Bismarck und, falls dieser verhindert sein sollte, v. Bülow und den Legationsrath Busch; Oest-

Ein Trauerspiel zur See.

Erzählung von Dräxler-Manfred.

(Fortsetzung.)

„Da habt Ihr Recht in Euerer Art; aber wißt Ihr wohl, was ich an Eurer Stelle thäte?"

„Nun?"

„Ich würde mir selbst zuerst vorsagen, daß es eben so unangenehm als fruchtlos ist, den Capitän um eine solche Sache anzugehen; ich würde lieber gleich zu Master Arnold hintreten und ihn ersuchen, anstatt des Befehlshabers der Sterbenden ihr Geheimniß abzunehmen — und Master Arnold würde nicht ungefällig sein. So würde Eure Pflicht und der Wunsch der Kranken erfüllt."

„Was denkt Ihr von mir, Lieutenant! Das Vertrauen einer Sterbenden hintergehen? — Nimmermehr."

In diesem Augenblicke wurden die Sprechenden durch ein Geräusch unterbrochen.

Trotz der Dunkelheit gewahrten sie einen Schatten aufsteigen. Es konnte nur der Capitän sein, da Niemand außer ihm zu dieser Stunde aus dieser Abtheilung heraufkommen durfte.

Die Beiden trennten sich, der Eine die Nachtwache zu versehen, der Andere eine Gelegenheit für seine Bitte abzuwarten. Sie hatten nicht geirrt; es war der schwarze Capitän, der jetzt den Compaß in's Auge faßte, um nachzusehen, ob der Steuermann richtig lenke.

Kaum fühlte dieser den strengen Befehlshaber sich zur Seite, als er sich aufrecht hielt wie eine Lanze, kein Auge vom Compaß wandte und kaum zu athmen wagte.

Nachdem er hier durch kurze Zeit verweilt, ging der Capitän, wie seine Gewohnheit war, auf dem hinteren Verdeck langsamen Schrittes auf und ab.

Der Arzt hatte sich an dem großen Maste niedergesetzt und war schon zweimal aufgestanden, sein Anliegen vorzubringen, aber jedesmal zitterten ihm die Knie vor Angst.

Der Lieutenant ermunterte ihn, so oft er an ihm vorüber kam, durch neckende Worte, Winke und heimliche Rippenstöße. Aber der Doktor hatte nicht den Muth vorzutreten.

Der schwarze Capitän hatte sich eine Stunde ergangen und setzte sich jetzt in der Schiffskrone nieder, wo das Licht der inneren Lampe von Zeit zu Zeit einen Strahl auf sein Antlitz warf.

In einem solchen Augenblick glaubte der Arzt die Züge des Befehlshabers nicht so ernst und trüb als gewöhnlich zu erblicken. Das gab ihm Muth. Er näherte sich mit entblößtem Haupte. Als er vor ihm stand, kam ihm die Entschlossenheit wieder, durch die Nothwendigkeit, kurz und deutlich zu sein.

„Commandant", sprach er, „ich habe Euch um eine Gnade zu bitten."

„Eine Gnade? Es scheint heut' Euer Tag zu sein."

„Fürwahr, Capitän — Ihr waret schon einmal huldvoll, da Ihr der Kranken unsern Bord gewährtet; jetzt bitte ich Eure Güte aber um mehr."

„Noch mehr? Ich erstaune; was soll's sein?"

„Die letzte Bitte einer Sterbenden gewähren."

„Einer Sterbenden! Und was will diese Sterbende von mir?"

„Die Unglückliche, an welcher Ihr so großmüthig die Gastfreundschaft übtet, wünscht Euch, und nur allein Euch, vor ihrem letzten Hauche ein Geheimniß, das sie auf dem Herzen hat, anzuvertrauen."

„Warum nicht lieber Euch, der Ihr um sie seid?"

„Weil ich nicht der Capitän des Schiffes bin."

„Hat sie doch ihren Mann bei sich, in dessen Hände sie ihre letzten Wünsche legen mag."

„Sie will sich aber durchaus Niemanden anvertrauen als nur Euch."

„Wunderbarer Einfall! Nennt Ihr meinen Namen und sie verliert gewiß die Lust mich zu ihrem Vertrauten zu wählen."

„Ich nannte Euch, Capitän."

„Und was sagte sie dann?"

„Sie blieb bei ihrem Entschluß."

„Ein sonderbares Geschöpf. Ahnet Ihr nicht, was sie mir etwa zu sagen habe?"

„Solche Geheimnisse oder vielleicht auch Gewissensbisse lassen sich nicht errathen. Ueberdies ist sie eine Fremde, die ich erst seit ein Paar Stunden kenne."

(Fortsetzung folgt.)

reich den Grafen Andrassy und Frhrn. v. Calice; Rußland den Fürsten Gortschakoff und, falls dieser verhindert, den General Ignatieff und den Fürsten Labanow-Rostowski, den früheren Gesandten in Konstantinopel; Frankreich den Minister Waddington und den Grafen Saint-Vallier; England Lord Lyons und Lord Odo Russell; die Türkei Safvet Pascha und Sadullah Bey; Italien vor der Ministerkrisis Depretis und de Launay.

London, 18. März, Abends. Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Northcote auf eine Anfrage von William: Unter den bestehenden Verhältnissen erachte die Regierung sich für berechtigt, die Flotte in der Nähe von Konstantinopel zu belassen (Lauter Beifall der Konservativen). Auf Befragen Hanbury's bemerkte Northcote: Rußland habe zwar nicht die Zulassung Griechenlands zur Konferenz verweigert, aber die Frage aufgeworfen, auf welchem Fuße der griechische Vertreter zuzulassen sei. — Im Oberhause richtete Granville an die Regierung die Frage, ob der Friedensvertrag genehmigt und wann die Mittheilung der Bedingungen desselben zu erwarten sei. Derby bejahte die erste Frage und vertagte die Beantwortung der zweiten Frage auf morgen.

London, 19. März. Die diplomatische Korrespondenz betr. die griechische Frage ist gestern Abend dem Parlament vorgelegt worden. — Das Reuter'sche Büro meldet aus New-York: Nachrichten aus Panama zufolge befinden sich zwei deutsche Kriegsschiffe bei Panama und eines bei Aspinwall. — Es heißt, in Port-au-Prince sei Revolution ausgebrochen.

London, 19. März. Times äußert bei Besprechung des englisch-russischen Zwiespalts: Es ist Pflicht ganz Europas, als Sache des Grundsatzes auf Vorlegung des ganzen Vertrags im Kongresse zu bestehen. Es wird von Rußland nicht verlangt, bloß England oder Oestreich nachzugeben, sondern die Obergewalt des europäischen Staatenrechts anzuerkennen und dem 1871 zugelassenen Grundsatze getreu zu bleiben. Daily Telegraph will wissen, England habe in Petersburg Einsprüche erhoben gegen das Vordringen der Russen an den Dardanellen u. dem Bosporus.

Kopenhagen, 14. März. Ein Artikel des der Regierung nahestehenden Blattes „Der Konservative" widerlegt die landläufige Ansicht, daß Deutschland sich zum Herrscher über Dänemark machen wolle, und sagt dann: „Deutschland will offenbar bei bevorstehenden kriegerischen Begebenheiten eine neutrale Stellung einnehmen, und dadurch ist auch unsere Stellung gegeben: wir müssen mit allen uns zu Gebote stehenden Kräften für unsere Neutralität eintreten. Wären wir mit Deutschland verbündet, dann wäre unsere neutrale Stellung gesichert, denn keine Macht würde es wagen uns anzugreifen, aus Furcht vor einem Kriege mit Deutschland." Schließlich befürwortet das Blatt in warmen Worten den Anschluß Dänemarks an Deutschland, indem es gleichzeitig das schwedische Nachbarreich zu dessen Annäherung an Rußland beglückwünscht.

Yokohama, 29. Jan. Eine Anzahl Japanesen von hohem Range beabsichtigt am 12. Februar nach Europa abzureisen, unter ihnen Somesima, der als Gesandter nach Paris geht. Derselbe gilt allgemein für den begabtesten unter den jüngeren Staatsmännern Japans und war bis jetzt Vice-Minister des Aeußern. Der bisherige Vice-Finanzminister Mathugata geht als Vice-Präsident der japanischen Ausstellungs-Kommission nach Paris. In Begleitung dieser beiden Herren befinden sich fünfzig Leute verschiedenen Ranges. — Zwei japanische Kriegsschiffe, ausschließlich mit Japanesen bemannt, sind auf eine Uebungsfahrt abgegangen, das eine nach Australien, das andere nach Europa. (Kö. Z.)

Telegraphische Nachrichten.

London, 19. März. Unterhaus. Bourke antwortete Peel: Wenn ein Einvernehmen erzielt wird über die von Northcote angeführten Bedingungen, unter welchen England den Kongreß beschicken würde, dürfte der Kongreß am Ende dieses Monats zusammentreten.

Vermischte Nachrichten.

✳ Offenburg, 20. März. Ueber die gestrige altkath. Delegirten-Versammlung ist noch nachzutragen, daß dieselbe in sehr gehobener Stimmung war und als bedeutende Kundgebung erscheinen muß. 27 Gemeinden hatten 89 Vertreter geschickt; andere gaben durch den Draht ihre Zustimmung kund. Unter den Anwesenden waren nebst den schon Genannten u. A. zu bemerken die Herren Pfarrer Baur und Professor Bauer aus Mannheim, Pfarrer Dilger aus Pforzheim, Pfarrer Kiß aus Baden-Baden, Pfarrer Widman aus Säckingen, Graf Enzenberg und Verwaltungsgerichtshofspräsident Schwarzmann aus Karlsruhe, Oberbürgermeister Bilabel von Heidelberg ꝛc. Auch aus der Schweiz war Hr. Pfarrer Dr. Watterich von Basel anwesend und die Erwähnung des Zusammenfühlens mit den Schweizern fand lebhaften Anklang. Bei dem Mahle, an dem über 70 Theilnehmer, gab's lebhafte Trinksprüche. — Heute Morgen um 4 Uhr wurden wir durch die Rathhausglocke gemahnt, daß es auswärts brenne. Als die hiesige Hilfsmannschaft im Abgehen begriffen war, kam die Nachricht, daß der Brand schon gelöscht sei. — Heute haben wir Regen, welcher den letzten Schnee um so schneller fortnehmen wird.

□ Offenburg, 20. März. Dem Rechenschaftsberichte der hiesigen Sparkasse für das Jahr 1877 entnehmen wir die folgende Angaben:

In der abgelaufenen Geschäftsperiode hat sich die Zahl der Mitglieder um 109 vermehrt, so daß am Schlusse des Jahres 1276 Mitglieder zu verzeichnen sind.

Eingelegt wurden 256,425 M. 54 Pfg. und Zinsen kapitalisirt: 26,986 M. 61 Pfg. Rückzahlungen erfolgten an Kapital: 127,239 Mk. 90 Pfg., an Zinsen: 1590 M. 67 Pfg. — Der Reservefond belief sich Ende Dezbr. 1876 auf 32,775 M. 68 Pfg., Ende Dezember 1877 ist er auf die Höhe von 38,622 M. 36 Pfg. gestiegen, so daß für das letzte Geschäftsjahr ein Reingewinn von 5846 Mark 68 Pfg. konstatirt ist.

♂ Schutterwald, 17. März. Heute Vormittag 11 Uhr starb im Alter von 77 Jahren unser Pfarrer Herrmann. Derselbe soll ein großes Vermögen und darunter auch eine bedeutende Baarsumme hinterlassen.

* Windschläg, 20. März. Heute Morgen 3 Uhr brach in dem Oekonomie-Gebäude des Bierwirthes Lorenz Broß Feuer aus. Dieses sowie das Wohngebäude sind abgebrannt. Der Beschädigte ist versichert.

— Villingen, 17. März. (Schw.) Bezüglich der in bewußtlosem Zustand mit Verletzungen in einem Walde bei Buchenberg aufgefundenen Frauensperson hat die gerichtliche Untersuchung ergeben, daß hier nur ein Unglücksfall vorliegt, in Folge dessen die Verletzte zwei Tage darauf starb.

— Freiburg, 15. März. (Schwurgericht.) Anklage gegen Friedrich Huber von Köndringen. Was der Angeklagte am 29. Juli an der ihm beim Friedhofe begegneten Frauensperson verübte, besagt das Urtheil des Schwurgerichtshofes, welches dahin lautet, daß der Angeklagte der an der ledigen Johanna Siegel von Hochdorf verübten versuchten Nothzucht, des versuchten Todtschlags und des versuchten Mißbrauchs einer Bewußtlosen schuldig und dafür in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren und Einstellung der Ehrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren zu verurtheilen sei.

— Karlsruhe, 19. März. (B.L.) Das hiesige Programm zur Feier des Geburtstages S. M. des Deutschen Kaisers am 22. März ist folgendes: Am Vorabend 9 Uhr Abends großer Zapfenstreich. Am Festtage selbst: Beflaggung der Stadt. Morgens 7 Uhr: Abgabe von 101 Kanonenschüssen durch die freiwillige Feuerwehr, Morgens 8½ Uhr: Choralmusik von den Thürmen der Stadt; Morgens 10 Uhr: Festgottesdienst, nach Beendigung desselben große Parade der Besatzung auf dem Marktplatze und Salutschießen. Nachmittags: Festessen im Museum; Abends: Beleuchtung des Rathhauses.

— Bretten, 17. März. (B.L.) Ein erst 18 Jahre alter Arbeiter aus dem benachbarten Ruith hatte vom 16. auf 17. d. M. die Wache bei dem von den Bauunternehmern der Kraichgaubahn in unmittelbarer Nähe der hiesigen Stadt angelegten Kalkbrennofen. Trotz Warnung scheint er sich in der Nähe dieses Ofens niedergelegt zu haben und wurde heute früh — wahrscheinlich von ausströmenden Gasen erstickt — todt aufgefunden.

— Mannheim, 12. März. Die diesjährige Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller wird an den Tagen des 14., 15., 16. und 17. Juli in unserer Stadt abgehalten. Die Betheiligung in diesen Versammlungen ist jeweils eine starke und darf darauf gerechnet werden, daß zu der hiesigen Versammlung sich 1200 bis 1500 Mitglieder des Verbandes und Freunde der Sache einfinden werden. Die Vorbereitungen für die Versammlung sind bereits im Gange.

— Straßburg, 16. März. (H. Z) Gestern sind die rechtsrheinischen Forts Blumenthal bei Auenheim, Bose bei Neumühl u. Kirchbach bei Sundheim armirt und durch Abtheilungen des 105. und 47. Infanterieregiments — je etwa 40 Mann mit 1 Offizier — besetzt worden. Die Forts können, einige Aeusserlichkeiten abgerechnet, als fertiggestellt betrachtet werden. Ferner waren in den letzten Wochen die ältesten Jahrgänge der Landwehr des 14. Pionierbataillons (Badener) nach Straßburg einberufen, um sich mit der neuen Handschießwaffe (Mausergewehr) vertraut zu machen.

— Straßburg, 18. März. (B.L) Für die bekanntlich am 1. Juni d. J. dem Verkehr zu übergebende Strecke Hönheim-Kehl hat die Pferdeeisenbahn die Erlaubniß erhalten, unter der Bedingung nothwendiger Vorsichtsmaßregeln einstweilen auf der Strecke von Hönheim bis zum Steinthor und vom Metzgerthor nach Kehl statt der Pferde den Dampf als Zugkraft zu benützen.

Landwirthschaftliches.

In Nr. 35 d. Blattes hatte Hr. Professor Nerlinger in Offenburg eine längere Abhandlung über die Resultate der chem. Düngungen in hiesiger Gegend, in welcher auch zugleich die Namen der Landwirthe bezeichnet waren, die solche in Anwendung gebracht haben.

Diese Aushilfsdüngung ist sowohl für den Landwirth wie Gartenbesitzer von größter Wichtigkeit und besonders zu empfehlen in stroharmen Jahren wie 1865, 1876 ꝛc., wo die Streumaterialien ausserordentliche Preise erreichten und trotzdem kaum zu beziehen waren. Folge hievon war, daß an diesen Mitteln ausserordentlich gespart wurde, was natürlich das Düngerquantum bedeutend verminderte.

Dieser Ausfall an Stalldünger kann allein durch chem. Düngung ersetzt werden und erlaubt sich Einsender seine Erfahrungen in diesem Felde folgen zu lassen.

Reben wurden gedüngt mit dem sogenannten Rebdünger, dessen Wirkung ganz unverkennbar; auch wurden Versuche gemacht mit andern chem. Mischungen, die gleichfalls schöne Resultate lieferten.

Trotzdem möge der chem. Dünger nur im Nothfall den Reben gegeben werden, indem unsere Rebböden (Granit, Todtliegendes u. Lias) allenthalben Lockerung und Erwärmung brauchen, die nur der Stalldünger geben kann.

Chem. Kopfdüngungen auf schwache Winterfaaten sind sehr zu empfehlen, wie auch die auf schwache Grasnarben.

Ausserordentliche Erfolge erzielt diese Düngungsart an Pflanzen kurzer Vegetationszeit (Hanf, Tabak, Kraut, Welschkorn, Dickrüben ꝛc.). Die betr. Mischungen zu jeder Kulturpflanze gibt Hr. Prof. Nerlinger gerne an und ertheilt auch bezüglich der Bodenverhältnisse die erwünschten Aufschlüsse.

Der landw. Verein Offenburg hat schon längst sein Augenmerk auf die Einführung der chem. Dünger in hiesiger Gegend gerichtet und ist laut altem Beschluß der Direktion erbötig, die Fracht an Vereinsmitglieder zu vergüten, die chem. Dünger beziehen.

Die Frachtansätze werden jetzt unbedeutend sein, da Hr. Prof. Nerlinger die Waare in Waggonladungen bezieht.

In Anbetracht der Resultate wird auch diese Düngungsart sich nach und nach bei uns einbürgern.

Sch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Maul- und Klauenseuche betr.

Beschluß.

Nro. 5291. Es wird zur Kenntniß gebracht, daß die Maul- und Klauenseuche in Zell a. H. erloschen ist.

Offenburg, den 16. März 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader.

Die Abhaltung des Amtstages in Zell a. H. betr.

Nro. 5441. Der Zeller Amtstag wird von Montag den 25. d. M. auf Mittwoch den 27. d. Mts. verlegt. Die Bürgermeisterämter des oberen Bezirkes haben dies in ihren Gemeinden sofort bekannt zu machen.

Offenburg, den 17. März 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader.

Bekanntmachungen.

Programm

für Begehung des Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers.

Am Vorabend des Festes,
Donnerstag den 21. d. M.:

Nachmittags 3 Uhr: Schülerfest des Großh. Progymnasiums im Saale zu den 3 Königen.

Abends ½ 8 Uhr: Zapfenstreich unter Glockengeläute und Böllerschießen.

Um 8 Uhr: Allgemeines Festbanket in der Bierbrauerei **Kohler** unter Leitung der Concordia, des freisinnigen Vereins und des Militärvereins.

Am Festtage selbst,
Freitag den 22. d. M.:

Morgens 6½ Uhr: Tagwache, Glockengeläute u. Böllerschießen.

Morgens 9½ Uhr: Festzug der Staats- und Gemeindebehörden sowie der hiesigen Einwohner, welche sich betheiligen wollen, in die evangelische Stadt-Pfarr-Kirche, woselbst der Festgottesdienst stattfinden wird. (Abgang des Zuges vom Rathhause auf gegebenes Zeichen durch Glockengeläute)

Nachmittags 1 Uhr Festessen im Gasthaus zur **neuen Pfalz**, (Hoferer.)

An die hiesigen Bürger und Einwohner richten wir die freundliche Bitte, die Häuser zu beflaggen.

Offenburg, den 20. März 1878.

Der Gemeinderath.
F. Volk.

Miltner.

Holzversteigerung.

1288.2.1. Am Dienstag den 26. März d. J., Vorm. 10 Uhr, werden im Stubenwirthshause zu Oberharmersbach aus den kirchenärarischen Waldungen des Jedensbachhofes, District II. Bernhardsberg, Gemarkung Oberharmersbach:

74 Ster birkenes, 13 Ster erlenes, 5 Ster gemischtes und 39 Ster aspenes Prügelholz, letzteres meistentheils zur Papierfabrikation geeignet,

mit Borgfrist bis 1. August d. J. versteigert.

Waldhüter Lehmann in Oberharmersbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Offenburg, den 16. März 1878.

Evang. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.
A. A.
Birmelin.

I. Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

1272. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Jakob Hurst von Zell a. H. Neuhausen am

Samstag den 13. April d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

im Rathhaus zu Querbach nachbeschriebene, auf Gemarkung Querbach gelegene Liegenschaftsrealitäten mit dem Bemerken einer öffentlichen I. Versteigerung ausgesetzt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

L.-B.-Nr. 21:

4 Ar	82 Meter	Hofraithe,	
— „	81 „	Hausgarten,	
4 „	68 „	„	„
10 „	98 „	Ackerland	
20 Ar	79 Meter,		

worauf steht: ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung nebst angebautem Schopf mit Schweinställen, im Ortsetter Querbach gelegen, neben David Uhl und Franz Walter, vornen Dorfgasse, tax. zu 2400 M.

Zweitausend vierhundert Mark.

Stadt Kehl, den 13. März 1878.

Großh. bad. Notar als Vollstreckungsbeamter
Wessinger.

I Liegenschafts-Versteigerung.

1273. In Folge richterlicher Verfügung werden den Ludwig Birk, Bäcker, sammtverbindlichen Eheleuten von Sundheim

Donnerstag den 11. April 1878,
früh 9 Uhr,

im Rathhaus zu Kehl Dorf nachbeschriebene Liegenschaftsrealitäten mit dem Bemerken einer öffentlichen I. Versteigerung ausgesetzt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

1. Lb.-Nro. 1588:

8 Ar 46,9 Meter, ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall und Scheuer nebst Hofraithe und Garten in Sundheim, beiders. Weg, vornen Landstraße, hinten Georg Nickles 4., tax. zu 3400 M.

2. Lb.-Nro. 916:

7 Ar 83,9 Meter Acker auf der Weinbrennerei neben Andreas Roß 2. und Michel Riebel, tax. zu . . 300 M.

zus. 3700 M.

Dreitausend siebenhundert Mark.

Stadt Kehl, am 11. Februar 1878.

Großh. bad. Notar als Vollstreckungsbeamter:
Wessinger.

I. Liegenschafts-Versteigerung.

1274. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Michael Sommer, Schreiner von Dorf Kehl

Donnerstag den 11. April d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

im Rathhause zu Kehl Dorf nachbeschriebene Liegenschaftsrealitäten mit dem Bemerken einer öffentlichen I. Versteigerung ausgesetzt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Lb.-Nro. 9:

Ein 2½stöckiges Wohnhaus mit Dachzimmer und Balkenkeller, anderthalbstöckiger Werkstätte und Schweinställe nebst 14 Ar 25,6 Meter Hofraithe, Garten und Ackerland in Dorf Kehl an der Landstraße, neben Karl Rehfus und Johann Otto gelegen, tax. zu . . . 13000 M.

Dreizehntausend Mark.

Stadt Kehl, am 13. März 1878.

Großh. bad. Notar als Vollstreckungsbeamter:
Wessinger.

Zwangsliegenschaftsversteigerung.

1137.3.2. In Folge richterlicher Verfügung werden den Ignaz Laigast Eheleuten von Ebersweier am

Samstag den 6. April d. J.,
Nachm. ½2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Ebersweier nachfolgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn die Schätzungspreise geboten oder überboten werden, als:

Gemarkung Ebersweier:

1. Grdst.-Nr. 108:

18 Ar 27 Meter Hofraithe, Gemüse- und Grasgarten mit einem darauf stehenden anderthalbstöckigen Wohnhause mit Balkenkeller, daran angebaut ein anderthalbstöckiges Oekonomiegebäude mit Stall, Scheuer, Schopf und freistehenden Schweinställen und Brennhaus im Ortsetter, neben sich selbst, Jakob Gütle und vornen der Gemeindeweg, taxirt zu 3000 M.

2. Grdst.-Nr. 2749:

50 Ar 31 Meter Acker im Wassergraben, neben sich selbst und Gemeindeweg, taxirt zu . . . 750 M.

3. Grdst.-Nr. 1260:

12 Ar 42 Meter Acker am Breitebuckel, neben Severin Laigast und Josef Jutz Wwe., taxirt zu . . 250 M.

4. Grdst.-Nr. 1262:

15 Ar 93 Meter Acker allda, neben Josef Jutz Wwe. und Heribert Bader von Durbach, taxirt zu . 250 M.

5. Grdst.-Nr. 2756:

21 Ar 51 Meter Acker am Wassergraben, neben sich selbst und Servaz Männle Kinder, taxirt zu . . 350 M.

6. Grdst.-Nr. 2597:

1 Hektar 20 Ar 0,6 Meter Acker im Mauchenfeld, neben Servaz Männle Wwe., Josef Huber, Gregor Braun und Martin Siebert, oben die Gemeinde, unten neben sich selbst, taxirt zu . . . . . 3000 M.

7. Grdst.-Nr. 2102:

4 Ar 13 Meter Reben auf der hintern Hasenhald, neben Anton Burgert und Josef Siebert, taxirt zu 50 M.

Summa 7650 M.

Offenburg, den 9. März 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großh. Notar.

Liegenschaftsversteigerung.

1113.2.2. Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 5. März d. J. Nr. 1698 werden aus dem Nachlasse der † Georg Künstle Wwe., Creszentia geb. Dienert von Nesselried, der Untheilbarkeit wegen, am

Dienstag den 2. April d. J,
Nachm. ½2 Uhr,

im Gasthaus zur Krone in Nesselried nachfolgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn die Schätzungspreise geboten oder überboten werden, als:

Gemarkung Nesselried:

1. Grdst.-Nr. 308:

27 Ar 54 Meter Acker bei der Bocksmatt, neben Roman Künstle und dem Bach, tax. zu 600 M.

2. Grdst.-Nr. 373:

12 Ar 92 Meter Acker im Lehbuckel, neben Josef Steinle u. Lorenz Decker, taxirt zu . . . . 380 M.

3. Grdst.-Nr. 291:

15 Ar 80 Meter Acker am Sillweg, neben Michael Kiefer u. Josef Hauser, taxirt zu . . . . 450 M.

4. Grdst.-Nr. 300:

11 Ar 40 Meter Acker im Kauglechteichle, neben Andreas Gumpp und dem Weg, taxirt zu . . 200 M.

5. Grdst.-Nr. 410:

19 Ar 98 Meter Wiesen in der Hofmatt, neben Heinrich Kraus Erben und Aufstößer, taxirt zu . . 550 M.

6. Grdst.-Nr. 837:

5 Ar 81 Meter Reben im Unternesselrieder Rebberg, neben dem Weg und Anton Henn, taxirt zu . . 450 M.

Summa 2630 M.

Offenburg, den 9. März 1878.

Der Großh. Notar.
A. Leiber.

Liegenschaftsversteigerung.

1125.2.2. Richterlicher Anordnung zu Folge werden in der Gant gegen Kaufmann und Sonnenwirth Karl Werner von Willstätt am

Samstag den 6. April 1878,
Vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Willstätt die nachbeschrie-

bene Liegenschaften öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und wenn der Anschlag oder darüber geboten wird, endgiltig zugeschlagen als:

Lb.-Nro. 71:

2 Ar 52 Meter Hofraithe mit darauf erbautem zweistöckigem Wohnhaus mit der darauf ruhenden Realschildwirthschaftsgerechtigkeit zur Sonne, mit Scheuer und Stallung mitten im Flecken neben Konrad Hetzel und der Straße, vornen Gemeindegut und hinten die Kinzig, tax. zu 4000 M.

Lb.-Nro. 453:

24 Ar 21 Meter Acker im Krempelbrunnen, neben Johann Bohleber II. und der Landstraße, tax. zu . 1700 M.

Lb.-Nro. 1025:

23 Ar 49 Meter Acker im Maienfeld, neben Jakob König II. und Johann König Kronenwirths Erben, tax. zu . . . . . 1500 M.

Lb. Nro. 1758:

28 Ar 89 Meter Acker im Rosengarten, neben Barbara Werner ledig und der Straße, tax. zu . . 1700 M.

Zusammen 8900 M.

Achttausend Neunhundert Mark.

Kork, den 4. März 1878.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:
Kaiser, Gerichtsnotar.

Heuverkauf.

1269.2.2. Auf dem ehemals Harter'schen Hofgut in Kaltbrunn, Amts Wolfach, liegen noch ca. 700 Ctr. Heu zum Verkaufe. Das Nähere zu erfahren bei Güteraufseher Mäntele in Kaltbrunn und beim

F. Fürstenb. Rentamt Wolfach.

Vergebung von Bauarbeiten.

1233.3.3. Herr K. Ilg, Gastwirth in Petersthal, läßt nachstehende Bauarbeiten zum theilweisen Umbau seines Gasthauses „zum Schlüssel", sowie Herstellung eines Pavillon in die Gartenwirthschaft daselbst im Wege der schriftlichen Submission in Accord vergeben.

A. Gasthaus-Umbau.

	Im Anschlag von:
1. Abbrucharbeiten mit . .	58 Mk.
2. Maurerarbeiten mit . .	570 „
3. Zimmerarbeiten mit . .	1260 „
4. Gypserarbeiten mit . .	1386 „
5. Schreinerarbeiten mit . .	1564 „
6. Glaserarbeit mit . . .	327 „
7. Schlosserarbeit mit . . .	338 „
8. Blechnerarbeit mit . . .	133 „
9. Anstreicherarbeiten mit .	652 „
10. Tapezierarbeiten mit . .	928 „

B. Gartenpavillon.

1. Grabarbeit mit	45 Mk.
2. Maurerarbeit mit . . .	1066 „
3. Steinhauerarbeit mit . .	118 „
4. Zimmerarbeit mit . . .	1825 „
5. Gypserarbeit mit . . .	145 „
6. Schlosserarbeit mit . . .	140 „
7. Blechnerarbeit mit . . .	290 „
8. Schieferdeckerarbeit mit .	693 „
9. Anstreicherarbeit mit . .	312 „

Der Plan, Kostenüberschlag und die Bedingungen liegen bei Herrn K. Ilg in Petersthal, sowie auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht auf, woselbst auch jede nähere Auskunft ertheilt wird.

Die schriftlichen Angebote sind versiegelt, portofrei und mit geeigneter Aufschrift versehen längstens bis zum

Samstag den 23. März 1878,
Morgens 10 Uhr,

bei dem Obengenannten oder dem Unterzeichneten einzureichen.

Offenburg, den 16. März 1878.

G. Steinwarz, Architekt.

Offenburg.

1267.2.2. Vier schöne junge Hunde (Rattenfänger) sind abzugeben Gerberstraße 384.

Mannheimer Maimarkt

Montag, 6. und Dienstag, 7. Mai 1878

auf dem Viehmarktplatze vor dem Heidelberger Thor für Pferde, Kühe und Rinder mit **Prämiirung** von zum Verkauf auf den Markt gebrachten Thieren. **Pferde-Rennen** am 5. und 6. Mai. **Große Verlosung** von Pferden, Rindvieh, Fahr- und Reitrequisiten, Maschinen und Geräthen für Haus und Landwirthschaft am 9. Mai unter Ausgabe von 80,000, eventuell bis 40,000 Losen à 2 Mark.

Uebernehmer einer größeren Anzahl von Losen wollen sich an den Cassier Herrn Fr. Nestler, E. 5 Nro. 2 dahier wenden. Auf je 10 Lose wird ein Freilos gewährt. Das Nähere besagt das Programm.

Bemerkt wird, daß am 27.—29. April auch eine **Mastviehausstellung** mit Prämiirung hier stattfindet. 784.3.2.

Hausverkauf.

1254.3.2. Unterzeichneter verkauft sein in Honau, Amts Kork, stehendes Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung, Scheuer, Stall und Garten unter günstigen Bedingungen.

August Leppert, Bäcker.

Zu verkaufen wegen Geschäftsaufgabe drei Einspänner-Wagen (eine Kutsche und zwei Vis-à-vis-Wagen), gut erhalten, sowie ein gutes Wagenpferd (Vollblut-Stute) Spitalplatz Nr. 5 in Straßburg i. E. 1174.7.2.

Offenburg.

Anzeige.

1296 2.1. Auf kommenden Vieh und Farrenmarkt, Dienstag den 26. März, komme ich mit einem Transport der edelsten

Schweizer-Farren,

wovon ich die Herren Gemeindevorsteher und Oekonomen aufmerksam mache.

Ulmer von Allmanshofen.

Schellfische

frisch bei
1293. **Franz Meier**, Bahnhofstraße.

Sägergesuch.

1290. Ein tüchtiger Säger kann sogleich eintreten bei Heinrich Kiefer in Durbach.

Wohnung zu vermiethen.

1289. Eine freundliche Wohnung mit drei Zimmern, Küche 2c. ist bis Ostern oder früher zu beziehen bei Carl Söllner, Friedenstr. 584.

Todes-Anzeige.

1292. Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Wolf

heute früh 1/24 Uhr nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet k. Freitag, Nachmittags 4 1/4 Uhr, statt.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Mathäus Wolf, Wagner.

Offenburg, den 20. März 1878.

Todesanzeige und Danksagung.

1291. Am 17. d. M. starb dahier nach kurzem Leiden sanft und ruhig im Alter von 71 Jahren

Katharina Brutsche,

gebürtig von Niederhof, A. Säckingen, langjährige Haushälterin des frühern hiesigen Hrn. Pfarrers und spätern Domkapitulars Silberer.

Für die große Theilnahme der Gemeinde am Leichenbegängnisse, sowie dem Hrn. Pfarrer für seine rührenden Worte am Grabe und dem Gesangverein für den erhebenden Trauergesang sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Niederschopfheim, den 19. März 1878.

Im Namen der Verwandten und Hausgenossen:
J. Gallus, Sonnenwirth.

Militär-Verein Offenburg.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm findet am Donnerstag den 21. d. M., Abends 1/28 Uhr, musikalischer Zapfenstreich mit Fackelbegleitung statt, wozu wir unsere verehrlichen Vereinsmitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung an demselben hiermit freundlichst einladen.

Versammlung Abends 1/28 Uhr am Anfang der Bahnhofstraße.

Offenburg, den 20. März 1878.

Der II. Vorstand:
Muser.

Einladung.

1297. Die unterzeichneten Vereinsvorstände laden die resp. verehrlichen Vereinsmitglieder zu recht zahlreichem Besuch des am

Donnerstag den 21. d. M.,
Abends 8 Uhr,

in der Bierbrauerei **Kohler** (Eingang von der Schusterstraße) zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm stattfindenden **Bankets** hiermit freundlichst ein.

Offenburg, den 20. März 1878.

Bumiller, Vorstand des freisinnigen Vereins.
Kuenzer, Vorstand des Militärvereins.
Muser, Vorstand des Männergesangvereins Concordia.

Offenburg.

Panzercorsetten

angekommen bei
1294.2.1. **F. Erxleben**, Hauptstraße.

Erklärung.

1287. Die ehrenkränkenden Worte, welche ich gegen Sofie Falk ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.

Zell-Weierbach.

Sofie Heisch.

Großh. Kreis- und Hofgericht Offenburg.

Tages-Ordnung
für die
Schwurgerichtssitzung des I. Vierteljahrs 1878.

1) Dienstag den 26. März l. J. Vormittags 9 Uhr: Anklage gegen Adolf Hildbrand von Hornberg, Emil Braitsch von da und Reinhard Eberle von Vörstetten wegen Raubs.
2) Dienstag den 26. März l. J. Nachmittags 4 Uhr: Anklage gegen Donat Schmidt von Altschweier wegen Brandstiftung.
3) Mittwoch den 27. März l. J. Vormittags 9 Uhr: Anklage gegen Christina Schnöbel, geschiedene Ehefrau des Georg Schönherr von Dundenheim, wegen falschen eidlichen Zeugnisses.

Gauten.

†Hagenbucher, Johann, Gutspächter auf'm Streichenberg, Gemeinde Stebbach, A. Eppingen, Tgf. 1. April, V. 8 U.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.